Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 7: Kaleidoskop

Rubrik: Zukunft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berufserwartungen von Schierser Seminaristen

Von der Schule in die Schule

«...aber einen Wunsch habe ich: Ich hoffe auf ein offenes Ohr, wenn ich irgendwo anklopfe.»

(Im folgenden Text wird aus Gründen der Einfachheit nur die männliche Form verwendet)

In einigen Wochen stehen sie zum ersten Mal vor der eigenen Schulklasse – Seminaristen an der EMS Schiers.
Sie berichten, mit welchen Gefühlen sie dem Schulalltag entgegensehen. Sie schildern, was sie sich von künftigen Lehrerkollegen, Schulbehörden und Schulinspektoren erhoffen.
Maria, Patricia, Brigitte, Markus und Heinz, die die folgenden Texte verfasst haben, würden sich auf Reaktionen aus der Leserschaft freuen: Was erwarten Sie von der Zusammenarbeit mit Junglehrern, welche Ratschläge und «Starthilfen» können Sie den motivierten Neueinsteigern geben?

Ein offenes Ohr

Im August möchte ich eine Klasse übernehmen. Wo, weiss ich noch nicht. Sicher sind Anfangsprobleme nicht auszuschliessen. Ich hoffe aber, dass sie nicht allzu gross sind. Wahrscheinlich werde ich ab und zu an meine Grenzen stossen, und da bin ich auf die Hilfe von anderen Lehrern, den Eltern, dem Schulrat oder -psychologen angewiesen.

Ich habe keine Erwartungen, aber einen Wunsch habe ich: Ich hoffe auf ein offenes Ohr, wenn ich irgendwo anklopfe.

Patricia Hermle

Neue Wege

Ich freue mich eigentlich auf meinen künftigen Beruf als Lehrerin. Natürlich sind da auch gewisse Ängste vorhanden. Nur schon die Ungewissheit, ob ich eine Lehrstelle erhalte oder nicht. Damit verbunden ist eine grosse Wende im Leben. Zum ersten Mal bin ich nicht mehr auf die elterliche Unterstützung angewiesen und kann einen eigenen Haushalt gründen.

Am meisten freue ich mich darauf, eine eigene Klasse zu unterrichten. Doch stellen sich hier die Fragen: «Kann ich als Junglehrerin das Leben meistern? Bin ich auch wirklich genügend vorbereitet darauf, eine Klasse zu führen?»

Es gibt ab und zu Momente in der Seminarzeit, in denen ich das Gefühl habe, zu wenig praktische Dinge gelernt zu haben. Die Praktika haben mich diesbezüglich am meisten auf meinen künftigen Beruf vorbereitet. Oft habe ich das Gefühl, die grosse Fülle theoretischen Stoffes in der Praxis gar nie anwenden zu können.

Brigitte Krauss-Simeon

Primarschulgemeinde 7777 Hinterpädagogigen

Auf Beginn des kommenden Schuljahres suchen wir in unserer Schulgemeinde eine,-n frischgebackene,-n

Primarlehrer,-in

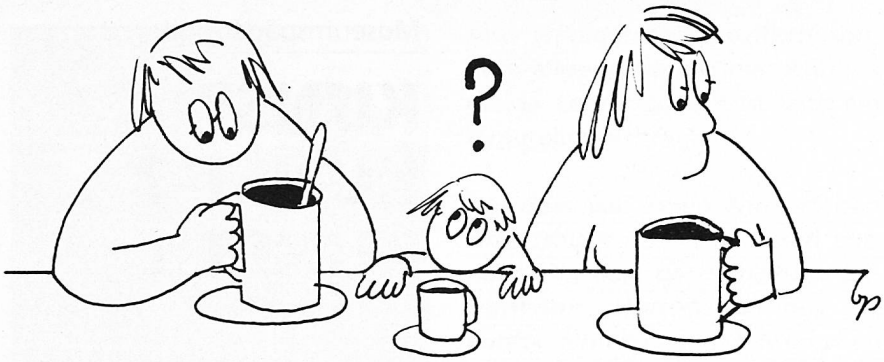
Wir bieten:
- Selbständige Arbeit in modernem Lehrerkollegium (Bei uns arbeitet jeder Lehrer für sich.)
- Gute Elternkontakte (Es findet einmal pro Jahr ein freiwilliger Elternbesuchstag statt.)
- Unterstützung der Behörden (Der Schulrat trifft sich allwöchentlich am Stammtisch zu einem Jass.)
- Angenehmes Arbeitsklima (Klimaanlage in allen Räumen des Schulhauses.)

Wir erwarten:
- Motivierten Lehrer, mit viel Illusionen und Idealen.
- Hohe Zensuren in allen Fächern, vor allem aber in Musik und Sport, da Männerchor wie auch Damenriege momentan ohne Leitung sind.

Bemerkung: Kirchenorganisten werden bevorzugt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Hans-Peter Bauer, Schulpräsident, 7777 Hinterpädagogigen



Kollegen, mit denen ich Probleme besprechen kann . . .

Kollegen mit Tiefgang

Ich erhoffe mir Lehrerkollegen mit Tiefgang. Kollegen, mit denen ich Probleme besprechen kann, die mich ernst nehmen, ein Team, das mir offen ins Gesicht sagt, wenn ihm etwas nicht passt und nicht hinter meinem Rücken herumschwatzt.

Markus Heusser

Hilfestellungen

Wenn ich an meine künftige Lehrerstelle denke, so kommen in mir verschiedene Gefühle auf.

Einerseits freue ich mich riesig auf eine eigene Klasse und auf die Zusammenarbeit mit den Kindern. Andrerseits habe ich ein mulmiges Gefühl, wenn ich an die grosse Verantwortung denke.

So hoffe ich, in ein offenes, tolerantes Team aufgenommen zu werden. Da mir in der Anfangszeit sicher nicht alles perfekt gelingen wird, ist es hilfreich, mit erfahrenen Kollegen über die verschiedenen Probleme diskutieren zu können. Sie haben aus ihrer Erfahrung heraus vielleicht Vorschläge für interessante Themen oder gutes Unterrichtsmaterial. Frisch vom Seminar verfüge ich über wenig brauchbares Material.

Zum Schluss möchte ich Sie bitten, sich selbst nochmals in die Anfängerzeit zu versetzen, um meine Forderungen nach Hilfe besser verstehen zu können.

Maria Studach

Angst – ein schlechter Ratgeber

Jedesmal, wenn ich mir ausmale, wie meine erste Stelle aussehen sollte, bin ich mir gleichzeitig bewusst, dass es kaum einen solchen Platz gibt. Es ist wohl auch nicht gut, gleich zu Beginn der «Karriere» *die* Traumstelle zu erhalten. Wo blieben da die Erfahrungen, die man durch so manche Schwierigkeit sammeln soll und die Erlebnisse, die einen lehren, sich selber immer wieder in Frage zu stellen?

In diesem Sinn habe ich keine allzu grosse Angst vor Schwierigkeiten und Konflikten, ob mit Kindern, Eltern oder Schulbehörden. Diese Probleme müssen kommen, und zu deren Lösung ist Angst ein schlechter Ratgeber.

Heinz Wohnlich

Seminarist

der evtl. im Juni 1993 mit Patent abschliessen wird, sucht

optimale Primarlehrer-Stelle

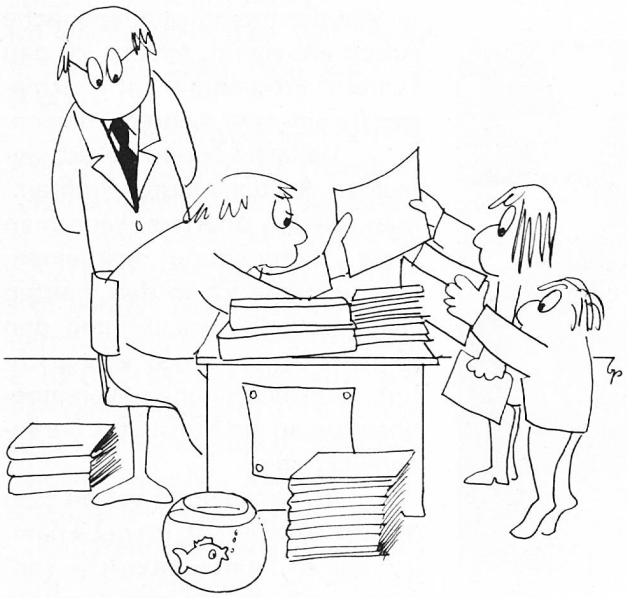
Ich kann:
- Goethes Gedichte auswendig rezitieren
- Integrieren, differenzieren und Wurzeln ziehen
- psychologische Zusammenhänge im Spracherwerb eines Kleinkindes erkennen

Ich habe:
- 15 Jahre Schulerfahrung auf verschiedenen Stufen. Besonders interessante Stufen habe ich sogar repetiert.
- Freude an Kindern und Hunden
- noch viele andere Hobbys

Ich erwarte:
- Liebe Kinder ohne jegliche Probleme (v. a. keine Ausländer)
- Interessierte Eltern, die meine pädagogischen Fähigkeiten voll anerkennen und unterstützen
- eine 3-Zimmer-Wohnung an sonniger Lage
- gesetzlich vorgeschriebene Bezahlung mit hoher Ortszulage

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei:
Ueli Spinner, Sackgasse 6, 7111 Träumingen

Die erste Schulgemeinde, die sich für mich interessiert, erhält einen kleinen Preis.



Angst – ein schlechter Ratgeber